

PRESSEMITTEILUNG

20. Juli 2016

Prager Motive in Fotos und Poesie - Pressemitteilung

*Gedichte der oberfränkischen Lyrikerin Maria Hammerich-Maier und künstlerische Fotografie des Prager Fotografen Stanislav Tůma in der Galerie des Wurzer Pfarrhofs
Ausstellungseröffnung am Freitag, 29. Juli 16 Uhr*

Bilder beherrschen den Informations- und Kommunikationsfluss zwischen den Menschen heute wie nie zuvor. Diesem Umstand trägt die oberfränkische Lyrikerin Maria Hammerich-Maier dadurch Rechnung, dass sie ihre Gedichte im Dialog mit Bildern veröffentlicht und deren Präsentation mit Ausstellungen verbindet. Entsprechend diesem für sie typischen Konzept schmücken auch bei der **Ausstellung „Prager Motive in Fotos und Poesie“ während der 29. Wurzer Sommerkonzerte** nicht nur Bilder, sondern auch Gedichte die Wände der **Galerie des historischen Pfarrhofs in Wurz**. Die thematische Ausrichtung auf Prag und Böhmen in Geschichte und Gegenwart ist dem 700. Geburtstag des Königs von Böhmen und römisch-deutschen Kaisers Karl IV. geschuldet.

Der **Fotograf Stanislav Tůma** und die **Lyrikerin Maria Hammerich-Maier** fühlen Prag auf den Stein, um der Hauptstadt an der Moldau das Rätsel ihres Genius loci zu entlocken. Bertolt Brecht schienen die *Steine am Grunde der Moldau zu wandern*. Ingeborg Bachmann *hingen Sterne in den Mund*, als sie Prag 1964 besuchte, und bei Paul Celan ist das lyrische Subjekt in der *aschenbildwahren* Stadt, die er wahrscheinlich in Wirklichkeit nie sah, *an Himmelssteine genäht*. Für Stanislav Tůma und Maria Hammerich-Maier sind die historischen Gemäuer der Kleinseite und der Altstadt eine aufgeblätterte Fibel voller sprechender Signaturen, die jeder der beiden für sich auf zahlreichen künstlerischen Streifzügen mit der Kamera respektive dem Griffel in der Hand entziffert hat.

Die Magie der Lichteffekte der **Schwarz-Weiß-Fotos** und die Betonung der Textur der abgebildeten Gegenstände offenbart das Eigenleben der fotografischen Objekte und macht die historischen Prozesse transparent, die sie geformt haben. Die **Gedichte** gehen von visuellen Impressionen aus, die zu reflexiver Gedankenlyrik über die historisch gewachsene Eigenart des Lebens in Prag und Böhmen weiterentwickelt werden. Die Fotos und Gedichte fangen die Schönheit des Augenblicks ein und enthalten zugleich substanzielle Aussagen über die Motive. Die künstlerische Wirkung der Fotos und Gedichte ist gleichermaßen den Licht- wie den Schattenseiten Prags abgerungen. Fotos und Gedichte halten Zwiesprache miteinander und verstärken einander in ihrer Wirkung.

Stanislav Tůma wurde 1950 in Eger geboren und verstarb 2005 in Prag. In den 1970er Jahren fotografierte der begabte Autodidakt, der ausschließlich Schwarz-Weiß-Aufnahmen in analoger Technik anfertigte und seine Fotos stets selbst entwickelte, vorwiegend die tschechoslowakische Musikszene, das Theaterleben und historische Architektur. 1980 emigrierte Stanislav Tůma und lebte zunächst in Stockholm und später in Amsterdam. Selbstständige Werkausstellungen von Tůma wurden unter anderem in Amsterdam, Kopenhagen und Oslo gezeigt. 1982 erhielt Tůma in Stockholm den Kulturpreis des Staatlichen Kulturrates Schwedens. Als erste selbstständige Buchpublikation brachte Tůma

den Band „Frauen“ mit Fotos zu Gedichten von Jaroslav Seifert heraus. Am Beginn der 1990er Jahre übersiedelte Stanislav Tůma wieder nach Prag.

Fortan fotografierte Stanislav Tůma vor allem sein Wohnviertel, die Prager Kleinseite und den Hradschin. Neben seiner künstlerischen Arbeit betätigte er sich viele Jahre auch als Organisator von Gruppenausstellungen von Fotografen und anderen tschechischen bildenden Künstlern im In- und Ausland. Gleichzeitig weitete er sein Schaffen auf die Genres Stillleben, Akt- und Porträtfotografie aus. Selbstständige Ausstellungen der Fotos von Stanislav Tůma waren unter anderem in der Prager Galerie Mánes, im Altstädter Rathaus und im Museum der Hauptstadt Prag zu sehen. Die umfangreiche Publikation „Suburbium Pragense“ wurde 1997 mit der Auszeichnung „Fotopublikation des Jahres“ gewürdigt. Der illustrierte Lyrikband „Prager Motive in Fotos und Poesie“ mit Gedichten von Maria Hammerich-Maier wurde auf der internationalen Prager Buchmesse 2005 als „beste Publikation mit Fotos und Texten des Jahres 2004“ ausgezeichnet. Stanislav Tůmas Arbeiten wurden in den Tschechischen Kulturzentren in Stockholm, Berlin, Budapest, Moskau, Warschau und Sofia ausgestellt und sind in bedeutenden internationalen Sammlungen vertreten. 2015 wurde in der Wiener Galerie auf der Pawlatsche die Ausstellung „Auf den Stein gefühlt“ präsentiert, die eine umfangreiche Werkauswahl von Tůma mit Gedichten von Maria Hammerich-Maier kombinierte.

Maria Hammerich-Maier wurde in Korneuburg, Niederösterreich, geboren. Nach dem Studium der Slawistik unterrichtete sie an der Universität Wien Tschechisch, bevor sie 1990 als Auslandsdozentin an die TU Prag wechselte. Von 1995 bis 2000 leitete sie die Geschäftsführung eines bilateralen, österreichisch-tschechischen Programmes zur Unterstützung von Hochschulkooperationen. Nach der Heirat im Jahr 2000 zog nach Oberfranken, wo sie seither als freiberufliche Übersetzerin, Autorin und Journalistin wirkt.

Neben zahlreichen Publikationen in Zeitschriften ist eine Reihe von Arbeiten von Maria Hammerich-Maier in Buchform erschienen. An wissenschaftlichen Werken übersetzte sie unter anderem „Wo sich Kulturen begegnen – die Geschichte der tschechoslowakischen Juden“ (1992) und „Egerer Theatergeschichte“ (2011). Im Jahr 2012 erschien ihre Übersetzung von Ivan Klímas Romandebüt „Stunde der Stille“, 2016 die Nachdichtung von Bohumil Hrabals frühem Gedichtband „Das verlorene Gässchen“. Zu den erfolgreichsten Rundfunksendungen der Autorin gehören „Geheimnisvolle Poldi“ über Karl Wittgenstein, den böhmischen Stahlindustriellen und Vater von Ludwig Wittgenstein (2012), eine Sendung über Bertha von Suttner als Schriftstellerin (2014) und das Hörfunk-Dokudrama „Die Freiheit ist anderswo“ über eine spektakuläre Zuentführung durch tschechoslowakische Flüchtlinge im Jahr 1951 (2015).

2004 erschien der Lyrikband „Prager Motive in Fotos und Poesie“ mit Fotos von Stanislav Tůma. 2015 brachte die Autorin unter dem Pseudonym Ria Airam den Prosaband „Lucies Männer“ heraus, dessen Geschichten im Böhmen der Vor- und Nachwendjahre spielen, im Juli 2016 erschien unter demselben Künstlernamen der Lyrikband „Die Wolkenbank – ein weißes Knebeltuch“, der erneut das Konzept eines Dialogs von Text und Bild aufgreift. Die darin enthaltene Gedichtsammlung ist während zweier Aufenthalte im Golf von Salerno entstanden. Die süditalienischen Motive der Lyrik sind mit Aquarellen des unterfränkischen Kunsterziehers und Malers Gunter Schmidt illustriert.

Bei der Ausstellung präsentiert Maria Hammerich-Maier die Lyrikbände „Prager Motive“, „Das verlorene Gässchen“ und „Die Wolkenbank – ein weißes Knebeltuch“. Die Fotos von Stanislav Tůma werden in hochwertigen digitalen Drucken mit professionellen Galerierahmen ausgestellt. Außerdem liegen von Stanislav Tůma einige Fotopublikationen zur Ansicht auf. Die Lyrikerin ist bei mehreren Konzerten der Wurzer Sommerkonzerte persönlich anwesend und steht für weitere Informationen zur Verfügung. Interviews mit Maria Hammerich-Maier können telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden.

Tel.: 0151 530 080 64

E-Mail: maiham2000@yahoo.com.